

## **Besuch in der Gedenkstätte Bergen-Belsen**

Am Donnerstag, den 11. Juni 2015 sind die Klassen Q1c und Q1d mit Frau Stirnal und Herrn Löhr an den internationalen Erinnerungsort Bergen-Belsen gefahren, der an die mehr als 70.000 Menschen gedenkt, die dort zwischen 1941 bis 1945 umgekommen sind. Die Gedenkstätte umfasst die gesamte Fläche des Kriegsgefangenen- und Konzentrationslagers, wovon noch immer einige Fundamente erhalten sind.

Der Besuch ist in drei Abschnitte gegliedert worden, um den unmittelbaren Bezug zum Geschehen besser verstehen zu können. Die Schülergruppe hat sich klassenweise aufgeteilt, damit zwei parallele Führungen über das Gelände stattfinden konnten. Im ersten Abschnitt des Besuchs sollte vor allem die Besonderheit Bergen-Belsens vermittelt werden, die darin liegt, dass die Bezüge zur Gegenwart verdeutlicht werden. Den Schülern ist anhand von spannenden Fragen aufgezeigt worden, was hinter dem Besuch steht, wieso dieser stattfindet und welche Bedeutung Bergen-Belsen im Nationalsozialismus hatte.

Im zweiten Abschnitt des Besuchs haben sich die Schüler dem Dokumentationszentrum gewidmet. Dort werden viele Dokumente, Fotos, Gegenstände des Ortes und auch Filme von Zeitzeugen ausgestellt. In der großen Ausstellungshalle wird die Geschichte des Konzentrationslagers als Austauschlager, Männer- und Frauenlager sowie Auffang- und Sterbelager erzählt. Mit viel Anschauungsmaterial, das von Briefen, Kleidungsstücken bis hin zu Utensilien aus dem Haushalt reicht, konnten die Schüler die damalige Zeit reflektieren. Zudem gibt es noch einen Ausstellungsteil, der sich mit dem Displaced Persons Camp beschäftigt. In diesem Teil wird das Leben polnischer und jüdischer Displaced Persons dokumentiert und aufschlussreich wiedergegeben.

Zum Schluss sind die beiden Schülergruppen auf den Friedhof gegangen. Dort ist verdeutlicht worden, dass man niemals herausfinden kann, welche Verstorbenen in welchem Massengrab liegen, da es so viele Opfer gegeben hat, die in Bergen-Belsen gestorben sind. Die Geschichte Anne Franks ist den Schulgruppen nähergebracht worden. Besonders schockierend für die meisten war zu sehen, dass Anne Frank noch immer leben könnte, womit der Bezug zur Gegenwart abermals hergestellt worden ist.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass der Besuch dazu beigetragen hat, fundiertes Wissen zu erlangen und Zugänge zur Geschichte der NS-Verbrechen zu bekommen. Ganz besonders hat allen gefallen, dass der Besuch auf reflektierter Empathie beruhte, sodass im Nachhinein die Relevanz des Besuchs ganz deutlich wird.

Sharleen Johst, Q1c